

Dänemark drückt beim Klimaschutz aufs Tempo

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft des Landes will bis 2050 Nahrungsmittel ausnahmslos klimaneutral produzieren

Die Landwirte im Königreich können mithilfe eines neuen Tools die Klimaauswirkungen ihrer Betriebe berechnen und ermitteln in welchen Bereichen Verbesserungen möglich sind

Klima- und Umweltschutz stehen in der dänischen Agrar- und Ernährungswirtschaft weit oben auf der Agenda. Die Branche hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens 2030 die Treibhausgasemissionen um 70 Prozent zu reduzieren und im Jahr 2050 Nahrungsmittel ausnahmslos klimaneutral zu erzeugen. Bei der Verringerung von Umweltauswirkungen hat der dänische Schweinektor in den vergangenen Jahrzehnten laut dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft (Landbrug & Fødevarer) bereits viel erreicht.

Durch eine Reihe von Maßnahmen haben die dänischen Schweinehalter seit 1985 die Stickstoff- und Phosphor-Emissionen pro Kilogramm erzeugtem Schweinefleisch um 51 bzw. 53 Prozent sowie die Ammoniakverluste um beachtliche 73 Prozent reduziert. Die Branche hat sich zu deutlichen Steigerungen der Fleischproduktion verpflichtet. „Es ist das Ergebnis eines langjährigen Engagements der Schweinehalter und ihrer Berater. Die Erfolge sind unter anderem auf eine starke Zuchtarbeit, neue Erkenntnisse über die optimale Futterzusammensetzung und bessere Gesundheits- sowie Produktionsbedingungen

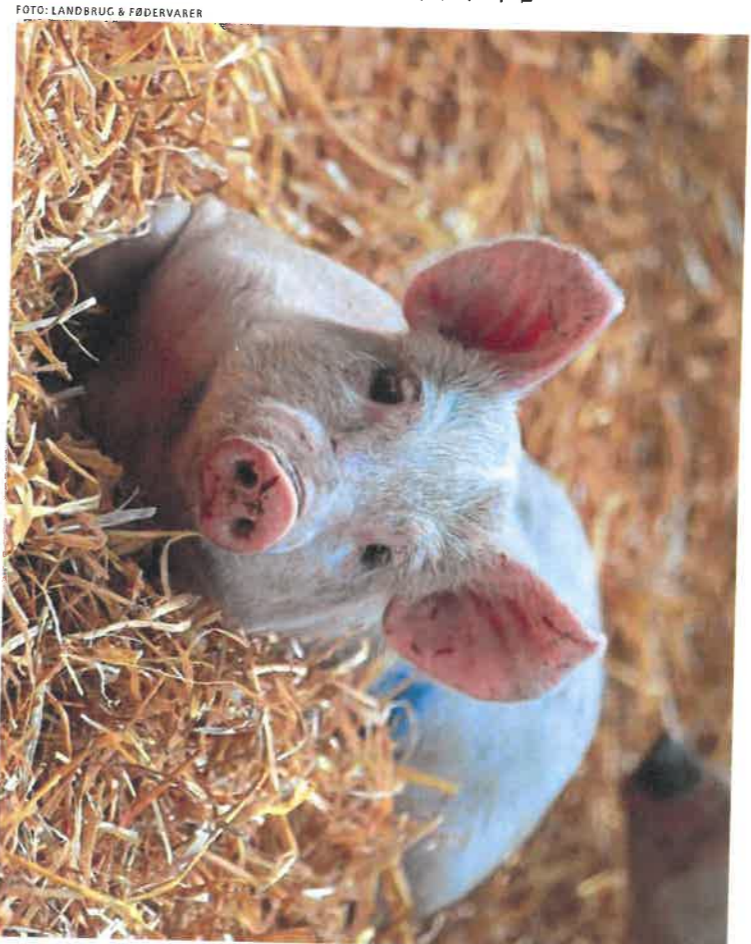


FOTO: LANDBRUG & FØDEVARER

Mit dem Klima-Tool können die dänischen Landwirte ihre Klimabilanz verbessern

zurückzuführen, die die Produktivität in der dänischen Schweineproduktion gesteigert haben“, sagt Christian Fink Hansen, Direktor des Schweinesektors bei dem Dänischer Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft. Um die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen, arbeiten unter anderem die Wissenschaftler im SEGES Pig Research Centre des Däni-

sehen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft in verschiedenen Projekten an innovativen Konzepten und Technologien. Gemeinsam mit dem Bio-Landesverband Ökologisk Landsforening hat das Forschungszentrum zum Beispiel ein digitales Klima-Tools namens ESGreen Tool entwickelt. Die Software zur Erfassung der Klimawirkung auf Betriebs-

ebene kann in allen Bereichen der konventionellen sowie biologischen landwirtschaftlichen Produktion zum Einsatz kommen und soll zur weiteren Reduzierung der Klimaauswirkungen in der gesamten dänischen Landwirtschaft beitragen. Mit dem ESGreen Tool können die Landwirte den Fußabdruck ihres Betriebes berechnen und ermitteln wie sich Änderungen zum Beispiel bei der Fütterung, im Düngemanagement oder durch den Einsatz neuer Technologien positiv auf die Klimabilanz auswirken. Mit dem Klima-Tool kann man darüber hinaus Ökobilanzen nach internationalen Standards erstellen. Die Fachleute des SEGES Pig Research Centre entwickeln das digitale Klima-Tool kontinuierlich weiter. In Zukunft soll es auch die aktuelle Klimabelastung der landwirtschaftlichen Betriebe in Bezug auf die von ihnen erzeugten Produkteinheiten berechnen können.

Im dänischen Schweinektor wird aber auch an anderen Stellen nach Möglichkeiten gesucht, um die Sachen Klima- und Umweltschutz voranzubringen. So können beispielsweise auf dem Gebiet der Tierzüchtung durch die kontinuierliche Verbesserung der Futterverwertung in der Schweinehaltung die Stickstoff- und Phosphor-Emissionen weiter verringert werden. Außerdem lassen sich durch den Einsatz moderner Technologien die Emissionen aus Schweine- und Rinderställen deutlich senken. *dh/1z 16-22*

Die Dänen bleiben Bio-Weltmeister

Dänemark hat bei Bioprodukten mit einem Marktanteil von 13 Prozent weltweit die Nase vorn

Auch im Ausland sind Bioprodukte „made in Denmark“ gefragt. Deutschland ist mit einem Ausfuhranteil von 44 Prozent der wichtigste Exportmarkt.

Die Dänen haben beim Thema Bio nach wie vor die Nase vorn. Das geht aus dem Jahresbericht hervor, den das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und die Internationale Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM) Mitte Februar veröffentlicht haben. Danach gibt jeder Däne im Jahr durchschnittlich 384 Euro für Bioprodukte aus. Mit einem Bio-Marktanteil von 13 Prozent belegt das Königreich weltweit die Pole Position. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Österreich und die Schweiz. „Bereits seit elf Jahren

ist unser Land Bio-Weltmeister. Der kontinuierliche Erfolg des dänischen Bio-Sektors liegt vor allem darin begründet, dass sich die Branche kontinuierlich weiterentwickelt“, sagt Pernille Bundgård, International Market Director beim Branchenverband Organic Denmark. Die Wertschätzung für Produkte aus ökologischer Erzeugung steige in Dänemark seit Jahrzehnten. „Dazu haben beispielsweise ein eigenes Bio-Label sowie staatliche Förderung und politische Unterstützung beigetragen“, ergänzt Bundgård.

Die wichtigsten Bio-Warengruppen sind Obst und Gemüse, Molkereiprodukte, Brot und Backwaren, Getränke sowie Fleisch und Fisch. Der Absatz erfolgt in erster Linie über den Lebensmittel Einzelhandel und Online-Shops. Auch international sind

Bio-Produkte made in Denmark gefragt. Die Unternehmen im Nachbarland exportieren Waren im Wert von umgerechnet knapp 400 Mio. Euro. Deutschland ist der größte Absatzmarkt mit einem Anteil von 44 Prozent. Es folgen Schweden mit 13 Prozent, die Niederlande mit acht Prozent und China mit sieben Prozent. Exporterschlagger sind Molkereiprodukte und Eier sowie Obst und Gemüse in Bioqualität.

Die dänische Öko-Branche ist in den letzten Jahren stark gewachsen. „Deshalb ist es notwendig, sich auf die Forschung und Entwicklung der Nachhaltigkeit in den landwirtschaftlichen Betrieben zu konzentrieren“, so Kirsten Lund Jensen, Leiterin Ökologie beim Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft. Im vergangenen Jahr hat die Organi-



Auswahl: Obst und Gemüse zählen zu den wichtigsten Bio-Warengruppen in Dänemark

FOTO: ORGANIC DENMARK

sation ein Innovationszentrum für ökologische Landwirtschaft eingerichtet. „Das wird unsere Biobauern mit Rat und Tat unterstützen, damit sie weiterhin zu den talentiertesten der Welt gehören“, betont Jensen. Organic Denmark hat im Herbst 2021 eine landesweite Kampagne gestartet. „Mit der wollen wir die Bio-Branche

darüber informieren, wie Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit nachhaltiger Ökologie arbeiten und Wettbewerbsvorteile erreichen können, um einen Platz in den Regalen der Supermärkte und in den Einkaufskörben der Verbraucher zu finden“, erklärt Pernille Bundgård. *dh/1z 16-22*

Kraftstoffe der besonderen Art

Die innovative Skyclean-Technologie soll 2023 an den Start gehen

Dänische Wissenschaftler arbeiten in verschiedenen Projekten daran, den Klima-Fußabdruck der Landwirtschaft zu reduzieren.

ebenfalls antallende Gas bzw. Öl kann als klimaneutraler Flugzeugtreibstoff dienen. Entwickelt hat Skyclean der Erfinder und Eirmengründer Henrik

Sitedal. Er rechnet mit der kommerziellen Markteinführung im Jahr 2023. Dann will der Däne auch das Exportpotenzial von Skyclean ausschöpfen.

Der Dänische Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft und sein Seges Pig Research Centre haben sich an einem Projekt beteiligt, das den Klima-Fußabdruck der Landwirtschaft reduzieren und zugleich CO₂-neutralen Flugzeugkraftstoff liefern kann. Bei der Skyclean-Technologie wird durch eine Pyrolyse aus Strohresten und Biogas-Restrasern Biokohle erzeugt, die in landwirtschaftlichen Böden Kohlenstoff binden und als Düngemittel genutzt werden kann. Das bei dem Verfahren



FOTO: LANDBRUG & FØDEVARER

Antrieb: Auf Bornholm sollen die Fähren künftig mit besonderem Biogas fahren.

Apoptos Fahrzeug: Die Fähren auf der dänischen Insel Bornholm sollen in Zukunft mit Biogas betrieben werden, das aus Gülle von Kühen und Schweinen erzeugt wird. „Die Kooperation von Schiffahrt und Landwirtschaft eröffnet weitreichende Perspektiven für einen nachhaltigen Klimaschutz. Das Projekt hat Zukunft. Angesichts der durch den Ukraine-Krieg steigenden Energiepreise ist das Thema hochaktuell“, erklärte dazu ein Sprecher des Dänischen Fachverbandes der Land- & Ernährungswirtschaft. *dh/1z 16-22*

SCHMECKT WIE DIE TRADITIONELLEN SORTEN

Kleinererbsen gehören zu den nachhaltigen und gesunden Zutaten der Zukunft:

- Bis zu 60 % weniger Fett
- Hoher Protein- und Ballaststoffgehalt
- Reich an ungesättigten Fettsäuren
- Vegan



NEU!
APRIL 2022

Orkla
Foods Denmark

Severin Moor, Business Unit Manager, Sales

severin.moor@orkla.com | +45 71 55 00 70